

Aus diesen Quellen ist sozusagen der Gedanke gekommen, die zehn Gebote der sozialistischen Moral zu formulieren.

Gewisse kapitalistische Kreise in Westdeutschland sind über unsere zehn Gebote beunruhigt, denn in Westdeutschland herrschen nicht die Gesetze der menschlichen Moral, sondern die Gesetze der Montan-Union, der NATO und der westdeutschen Atomrüstungspolitik, das heißt die Gesetze der Unmoral.

In diesem Zusammenhang möchte ich einige Worte über *Sozialismus und Menschlichkeit* sagen. Auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Stuttgart konnten es sich die Kulturredner, Herr von Knoeringen und Herr Dr. Arndt, nicht verkneifen, auch hier den Antikommunismus zur Deckung ihres Rückzuges vor der bürgerlichen Kulturpolitik zu benutzen. Herr von Knoeringen faselte von einer „Vergottung des technischen Fortschritts“ bei uns und behauptete, die ganze Erziehung im Kommunismus „diene allein der Ausweitung der ökonomisch-technischen Macht“. Diesem von ihnen erfundenen Popanz einer kommunistischen Erziehung stellen von Knoeringen und Arndt ihren Sozialismus gegenüber, den sie als „menschlichen Sozialismus“ bezeichnen. Herr von Knoeringen kann nicht wissen, daß schon immer in der deutschen Arbeiterbewegung die Fragen des Sozialismus mit den Menschen und ihrem Leben verbunden waren. Nicht nur alle unsere Parteimitglieder, sondern auch die Mehrheit der Bevölkerung bei uns versteht sehr gut, daß es uns beim Sozialismus um die Menschen, um ihre höhere Kultur, um die höheren Formen des gesellschaftlichen Lebens, um die höhere Sittlichkeit zu tun ist, denn Kultur und Sittlichkeit sind untrennbar und unmittelbar miteinander verbunden. Deshalb wird ja die spätbürgerliche Unkultur, der Zerfall und die Entartung der bürgerlichen Kunst und der bürgerlichen Lebensweise von einem ständig zunehmenden Sittenverfall begleitet, wie wir das ja besonders hier von Westberlin aus kennen.

Erst durch die Übernahme der politischen Macht durch die Arbeiterklasse im Bündnis mit den werktätigen Bauern und der Intelligenz kann *die materielle Grundlage der alten kapitalistischen Unkultur beseitigt* werden. Erst wenn das Monopolkapital aus der Vergnügungsindustrie, dem Unterhaltungsbetrieb und aus der Presse vertrieben ist, kann der Wettbewerb der Unmoral unterbunden werden, der sich gegenwärtig in der bürgerlichen Welt in aller Öffentlichkeit zeigt.